

HANS-JÖRG KELLNER: *Die Römer in Bayern*. Süddeutscher Verlag, München 1971. 219 Seiten, 179 Abbildungen auf Tafeln, 65 Textabbildungen. Preis DM 35,—.

Die archäologische Erforschung der römischen Hinterlassenschaften in Bayern hat seit dem Zweiten Weltkrieg einen starken Aufschwung erfahren. Dank der Zusammenarbeit aller Institutionen, nicht zuletzt auch dank der Gründung einer Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien, wurden viele Grabungen durchgeführt, die dann auch meist innerhalb kurzer Zeit in vielen Aufsätzen und beispielhaften Monographien publiziert wurden. Bei diesem Forschungsstand war ein moderner Überblick um so wünschenswerter, als die letzte Gesamtschau, das Buch von FRIEDRICH WAGNER, *Die Römer in Bayern*, zuletzt 1928 erschienen ist.

HANS-JÖRG KELLNER, der Direktor der Prähistorischen Staatssammlung in München, hat uns in seinem Buch „*Die Römer in Bayern*“, zu dem FRIEDRICH WAGNER noch Vorarbeiten und Anregungen geben konnte, einen Überblick geliefert, der in vorbildlicher Weise eine Zusammenfassung der archäologischen, historischen und numismatischen Forschung bietet. Höchst lebendig und fesselnd, ohne zu sehr der Fachsprache verhaftet zu sein, vermag der Verfasser uns eine äußerst gründliche Darstellung über Bayern während der Römerzeit zu geben. Ganz hervorragend scheint uns die Kombination von historischer Überlieferung und archäologischem Befund gelungen zu sein. Daß dabei militärgeschichtliche Fragen über Ausbau und Fall der verschiedenen römischen Grenzwehren im Vordergrund stehen, ist ganz natürlich. Gerade in Württemberg wird man mit Bedauern feststellen müssen, wie gering eigentlich unsere Kenntnisse von den Lagern des „Alb-Limes“ sind.

Obwohl ein großer Teil des Buches historischen — militärischen — Fragen und Geschehnissen gewidmet ist, wird doch der Leser erfreut bemerken können, daß KELLNER trotzdem auch eine Kulturgeschichte fast ausschließlich bayerischer Funde gibt, auch wenn die Kapitel über Kunst und Zivilisation recht kurz sind. Bei der sicher bald notwendig werdenden Neuauflage des Buches sollte dieser Teil doch noch wesentlich erweitert werden! Das Buch kann uns recht deutlich zeigen, wo mit Hilfe der Archäologie und der Numismatik das heutige Wissen um Bayern in römischer Zeit bedeutend vermehrt wurde, wo aber auch noch Forschungslücken bestehen.

Der Text wird durch die vielen Abbildungen, Schaubilder und Karten in der Regel recht glücklich ergänzt und erläutert. Die Abbildungen stellen oft unpubliziertes Material dar, so daß keine zu großen Überschneidungen mit anderen Werken, etwa mit dem Buche von F. WAGNER, bestehen. Erstaunt wird aber der Leser doch sein über das hier Abb. 105 zum ersten Male veröffentlichte EponarelieF aus Sulz am Neckar, das sicher jenseits der antiken Grenzen von Raetien lag.

Der Verfasser hat es verstanden, den Mittelweg zwischen einer reinen Fachmonographie und einer stark popularisierenden, vergrößernden Darstellung einzuhalten. So wird nicht nur der an der römischen Geschichte Bayerns interessierte Laie dieses lebendige Buch gerne zur Hand nehmen, sondern auch der Fachkollege wird sich hier mit Gewinn und Nutzen über den neuesten Forschungsstand orientieren.

„*Die Römer in Bayern*“ sollten aber als Ansporn und Vorbild dazu dienen, auch für Baden-Württemberg ein ähnliches Handbuch der breiteren Öffentlichkeit vorzulegen, als eine Art Tätigkeitsbericht über die in den letzten Jahrzehnten durchgeführten bedeutenden und wichtigen Ausgrabungen der ehemaligen Ämter für Bodendenkmalpflege. So hoffen wir, daß in absehbarer Zeit ein ähnlich wohlgelegenes Buch auch über die „*Römer in Baden-Württemberg*“ erscheinen möge.

Anschrift des Verfassers:

Dr. CHRISTOPH UNZ, Vindonissa-Museum
Brugg, Kt. Aargau/Schweiz